

# Horner

Autor(en): **Burkhalter, Gertrud**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **21 (1959-1960)**

Heft 3 [i.e. 4]

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-187999>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## *Horner*

*Hochzyt isch im Holz di Tage,  
Schleierzüüg vo Ryf u Biecht  
flatteret dür Böim u Chriescht;  
mängisch bhanget dinn es Liecht,  
mängisch hangets ufne Dechi  
ganz vo Spitze lugg wi Schuum,  
wyss wi d Seel vom frömmsten Ängel,  
linger no as lingste Fluum.*

*Häregwäjt wi schüüchi Müntschi  
ligt am ruuche Stamm der Schnee,  
ligt im Chriis wi imne Gliger.  
Heiteri gits meh u meh.*

*Himel, blau wi Gloggeblueme,  
du bisch Chilcheglogge hüt.  
D Sunnen isch dy guldig Challe,  
d Strahle dyni Tön; jetz lüt.  
Lüt es Lied u lüt e Psalmel!  
Lyslig troole d Tön i Schnee  
scho wi Chelti, scho wi Chummer —  
Ds Fescht isch uus. Vergoo tuet weh.*

## *D Mueter am Tisch*

*Hoor het si wi der Schnee vorusse  
u d Ouge glänzig wi as jung.  
U ds Läbe het i s Gsicht ygschribe  
vo syne tuusig tuusig Stung.*

*Si löfflet iri linge Broche  
mit afe zitteriger Hang.  
Si tuet nid jusfle, un isch huslig;  
drum schüpft si d Brosme schön zunang.*

*Drufabe leit si d Häng no zäme,  
wi jede Tag; gäb gsung, gäb chrank.  
U seit vo zinnerst innen use:  
Dankheigisch DU für Spys u Trank.*